

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 318

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 60. [Digitalisat]

M I 317 · M I 318

M I 317

Bergwerksordnung

V.3.J.193 · Papier · 16 Bl. · 210 × 158 · Salzburg (?), 2. Drittel 16. Jh.

B IV⁸ + (II/2 + 2.I + II/2)¹⁶, neue Bleistiftfolierung. Alte Zählung: bis Bl. 10 Seitenzählung, dann Blattzählung. Bll. lose ineinanderliegend, früher gebunden. Schlechter Erhaltungszustand (Risse, braune Wasserflecken...). — S Schriftraum: (127–142) × (82–106), 14–23 Zeilen. Kanzleikursive, Überschriften in dt. Kanzleischrift, von einer Hand, wechselnde Schriftgröße, 2. Drittel 16. Jh. 1r: Titel von anderer, zeitgleicher Hand. — E Buchschachtel, früher anderer Inhalt (Aufschrift am R: *Pastoral wegen Unglauben*). — G Alte Signatur 1r: N. 146. — M Oberdeutsch.

- 1 (1r–16v) **Bergwerksordnung für das Zillertal, erlassen von König Ferdinand I. und Eb. Matthäus Lang von Salzburg am 27. 8. 1537** (unvollst.)

Üb.: *Perckwerchsordnung uber die pergwerch in Zillerthall sub 27 Augusti anno 1537. Inc.: Wir Ferdinandt von Gottes genaden mehrer deß reichs... und wir Matheus von denselben genaden der h. Römischen kirchen bischove (1v) cardinal erzbischove zu Salzburg... thuen khundi... (2r) daß wir uns... ainer perckwerchsordnung verglichen haben... Expl.: so soll auch unser perckhrichter auf ainer parthey begehren ausser rechtens nit khundtschafft aufnehmen, es wolte dan desselben gegenparthey darein verwilligen, so aber ain* (bricht ab).

Einteilung in Abschnitte (2r: *Durch wen und wie die grueben verlichen sollen werden*; 7v: *Von peuen und gerechtighait der grueben*; 10r: *Von lehenhafften und gedingen*; 13v: *Von dem arzt und perckhzeug*; 14v: *Waß ain jeder der perckhrichter oder richter zu Krososperg(!)perg im Zillerthall zurichten und zuhandlen haben*). — Vgl. F. Gruber–K.-H. Ludwig, *Salzburger Bergbaugeschichte*. Salzburg–München 1982, 37 und 80.

M I 318 Mischhs.

Erbrecht

V.3.J.194 · Papier · 48 Bl. · 203 × 156 · Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

B Lagen: 6.IV⁴⁸, zwei zeitgleiche Seitenzählungen: 1) beginnt mit 29, zählt 14v und 15r als S. 56, endet mit 118 (= 46r); 2) beginnt mit 17, endet mit 107 (= 46r); neue durchgehende Blattzählung zählt das hintere Umschlagbl. als fol. 49. Starke Beschädigungen: am Beginn fehlt eine (?) Lage, Blätter weisen Löcher und braune Wasserflecken auf, Teile sind abgerissen oder zerknittert, z. T. Textverlust. — S Schriftraum mit Tintenlinien gerahmt: (171–173) × (124–126), davon oben eine 7 mm breite Zeile für Seitenzahlen abgetrennt; Zeilenzahl wechselnd; kurze Abschnitte in zwei Kolonnen. Kanzleikursive von einer Hand, 3. Drittel 16. Jh., Überschriften z. T. in Capitalis und dt. Kanzleischrift. — A 41v, 42v–44r: einfache Schemata von Verwandtschaftsbäumen (Federzeichnungen). — E Papierumschlag; am VD Titel von späterer Hand (17. Jh.): *Zusammenstellungen des gemeinen und sächsischen Rechts*. Darunter Eintrag des Bibliothekars der Studienbibliothek (1. Hälfte 19. Jh.) Franz Ignaz Thanner (vgl. S. XV): *Mancum opus et ignotis auctoris*. Am HD neuere unleserliche Bleistiftaufschrift; 3 Bünde, Bindung ausgerissen, Lagen lose. — M Oberdeutsch.

- 1 (1r–46r) **Erbrecht**, dt. und lat.

1 (1r–4v) Nachkommen. (Anfang fehlt) Üb.: *Legitimus* (...). Inc.: *Zeuget ein man einen sohn ausser der ehe in concubinato und läßt denselben... legitimiern...*

2 (5r–10r) Vorfahren. Üb.: 2 *Ad Ascendentes*. In aufsteigender linien alß vatter muetter großvatter großmuetter... Inc.: (5v) *Stirbet jemandt und verläßt kheine khindter sonder seinen rechten vatter und muetter...*

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 318

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 61. [Digitalisat]

M I 318 · M I 330

1 3 (10v–26v) Seitenverwandte. Üb.: 3 *Ad Collaterales seu Transversales. Auf die seith warths verwandte alß schwester brueder vöttern ohmen* ... Inc.: (11r) *Verstirbt ein man und läßt einem volbirttigen brueder* ...

4 (27r–37r) Ehegatten. Üb.: 4 *Ad Conjuges. Auf den hinterlassenen ehgatten mann oder weib*. Inc.: (27v) *Sterben zweene eheleuthe von ein ander und es wird gefragt waß de eine theill auß des verstorbenen verlassenschaft haben solle* ...

5 (37v–40r) Fiskus. Üb.: 5 *Ad Fiscum. In die fürstliche Rent Cammer in den Cammer Cassten oder dem Ambte*. Inc.: (38r) *Hat der verstorbene gar kheine verwandte in nider oder aufsteigenter oder seitwarthes linien biß auf den 10. grad* ...

1–5 nach Feststellung des Sachverhaltes und der Erbbestimmungen (dt.) werden die Gesetzesstellen gemäß Ius Civile und Ius Saxonicum (lat.) gegenübergestellt.

6 (40v–46r) Anhang. Üb.: *Additio. Von der bluett-freundt-verwandt- und schwägerschafft und wie dieselbe zurechnen oder zu computiren sey*. Inc.: (41r) *In arbore consanguinitatis sunt observandae lineae, gradus et computationis modus* ... Expl.: *könte ich auch uxore extincta seine tochter nicht nemben quia mihi in eodem gradu affinitatis. Tantum*.

Praktische Beispiele und Anweisungen zur Berechnung der Verwandtschaftsgrade. 41v, 42v–44r: schematische Darstellungen.

(46v–48v) leer.

M I 330

Der Stricker

V.3.F.78 · Pergament · 1 Bl. · 203 × 160 · Bayern/Österreich, 4. Viertel 14. Jh.

B Abgelöster Spiegel (mit Verso-Seite aufgeklebt), Loch (Ø 10 mm) mit Textverlust. — **S** Schriftraum: 173 × (102–110), je 21 abgesetzte Verse auf Tintenlinien, jeweils Initiale des ersten Verses eines Reimpaars herausgerückt; Reimpunkte; Textualis von einer Hand, letztes Viertel 14. Jh. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** K. Bartsch (Hsg.), Karl der Große von dem Stricker (*Bibliothek der gesamten deutschen Nationalliteratur* 35). Quedlinburg–Leipzig 1857, XL (Sigle c); neu aufgelegt in der Reihe *Dt. Neudrucke. Texte des Mittelalters*, mit einem Nachwort von D. Kartschoke. Berlin 1965 (zusätzliche Erwähnung der Hs. 434).

1 (1r–1v) **Der Stricker: Karl der Große** (Fragm.)

Inc.: ... *die man vil vaste besloz
mit gewafen und mit wenden* ...

Expl.: *von der himelischen gemeinsam
daz urteil ist uber si getan* (bricht ab).

Vv. 9636–9677 der Ausgabe von K. Bartsch, a. a. O. 254f. (Lücke in V. 9446 vgl. **B**).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 318

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=8195